Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 90 (1996)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus unseren Vereinigungen : von der täglichen Versuchung, andere Menschen auszugrenzen - Ferienkurs 1995 der Religiös-sozialistischen Vereinigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unseren Vereinigungen

Von der täglichen Versuchung, andere Menschen auszugrenzen – Ferienkurs 1995 der Religiös-sozialistischen Vereinigung

Vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiteten vom 1. bis 6. Oktober 1995 in Finstersee am Thema der Ausgrenzung in verschiedensten Lebensbereichen. Eine fachkundig zusammengestellte Dokumentation durch das Vorbereitungsteam erleichterte den Einstieg in die Materie. Im Zentrum der Kurs- und Ferienwoche aber standen die geschwisterliche Begegnung und das gemeinschaftliche Lernen, und dies in einer Lebendigkeit, wie ich sie zuvor noch kaum je erlebt hatte. So fühlten sich auch die erstmals Teilnehmenden rasch aufgenommen und wohl.

Die *Beiträge aus den eigenen Reihen* bildeten einen wesentlichen Bestandteil des Kurses. Die Gruppen- und Plenumsgespräche, die Momente der Besinnung und die spontanen Darbietungen an den Abenden – bald heiter, bald ernst – waren immer getragen von tiefer Lebenserfahrung.

Bereichernd waren die Ausführungen von Judith Giovannelli-Blocher und Berthold Rothschild. Beide plädierten für eine verschärfte Wahrnehmung von Ausgrenzungen bei uns selbst. *Judith Giovannelli-Blocher* setzte sich vor allem mit den sozialen Aspekten der Ausgrenzung auseinander. Schwerpunkte ihrer Analyse waren unsere Leistungsgesellschaft, der Anpassungsdruck in Industrie und Verwaltung mit den fatalen Folgen für die Älteren, Schwächeren, Unangepassten. Die Referentin verwies auf die Gefahr der Etikettierungen, die polarisierend wirkten und zu energieverschleudernden Machtspielen führten. Grenzüberschreitungen und Brückenschläge seien gefordert, auch der Blick hinter die Feindbilder und auf die Ängste des politischen Gegenübers.

Irène Häberle führte das Gespräch mit *Berthold Rothschild* über die psychologische Seite der Ausgrenzung. Ausgehend von seiner persönlichen Lebenserfahrung, äusserte sich der Gast zu den Vor- und Nachteilen, mit denen Systemgläubige konfrontiert sind – im Gegensatz zu den Suchenden, die sich ständig neu orientieren und finden müssen. Prüfstein unserer Prinzipien sei, wenn wir an die Grenzen der eigenen Toleranz stiessen, z.B. im Umgang mit unseren Kindern.

Die abschliessende Frage über pränatale Diagnostik führte hin zum Menschenbild. Wo nur das Starke, Tüchtige, Effiziente zählt, wird alles andere als störend empfunden, ausgegrenzt und eliminiert. Wo aber das Menschenbild dem Zweifel, dem Widerspruch und dem Widerstand einen festen Platz einräumt, entsteht ein ethischer Kontrapunkt. Dann muss das Schwache in uns und im andern nicht mehr ausgegrenzt oder gar ausgemerzt werden. Unser Verhalten gegenüber uns selber und andern kann sich verändern. Konfliktbewältigung wird möglich – ohne Sieger und Verlierer.

Hans Helfer-Meier

Hinweis auf ein Buch

Katharina Rengel (Hg.): *Hoffen heisst Handeln.* Friedensarbeit in der Schweiz seit 1945. 50 Jahre Schweizerischer Friedensrat (SFR). Zürich 1995. 220 Seiten, illustriert, Fr. 25.–.

Diese 50 Jahre Friedensbewegung vermitteln auch einen Blick in die Geschichte des Religiösen Sozialismus. *Ruedi Brassel* zeichnet die Anfänge des SFR nach, verweist auf den Einfluss von *Clara Ragaz* und *Leonhard Ragaz,* aber auch von *Hélène Monastier* und *Willi Kobe,* die im SFR das Rassemblement Universel pour la Paix bzw. den Kirchlichen Friedensbund vertraten. Zivildienst, Waffenausfuhrverbot und UNO-Beitritt sind seither die ständig wiederkehrenden Forderungen des SFR.

Weitere historische Beiträge stammen von *Peter Hug* zur UNO-Frage, von *Ruedi Epple* zur Chevallier-Initiative betr. Reduktion und Umverteilung der Militärausgaben sowie von *Stella Jegher* über den Zusammenhang von Friedens- und Frauenbewegung. *Arne Engeli* und *Ruedi Tobler* stellen die Schwerpunkte heutiger Friedensarbeit vor.

Es folgen Porträts über Friedensfrauen und Friedensmänner in diesem Zeitabschnitt. Darunter finden sich auch Freundinnen und Freunde unserer Vereinigungen wie: *Hansjörg Braunschweig,* der Sozialist, Pazifist und führende Atomwaffengegner, *Hansheiri* und *Bertel Zürrer* mit ihrem «offenen Haus», nicht nur für Sitzungen unserer Vereinigungen, sondern auch für Vietnamdeserteure, Clochards, Psychischkranke..., sowie *Fridolin* und *Hansruedi Trüb,* Vater und Sohn als Militärverweigerer, oder der kürzlich verstorbene «Einzelkämpfer» *Arthur Villard.*

Zum Schluss werden die Mitgliedsorganisationen des SFR vorgestellt, zu denen auch die Religiös-sozialistische Vereinigung der Deutschschweiz gehört.

W.Sp.